



**Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Ingolstadt
an Herrn Ministerpräsidenten a.D.
Horst Seehofer**

**Rede von
Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf**

5. Juli 2022

**Sperrfrist: Beginn der Rede
Es gilt das gesprochene Wort.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass Sie alle zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde an den ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten und Bundesminister a.D. Horst Seehofer gekommen sind.

Aufgrund der Pandemie konnte dieser Festakt leider nicht früher stattfinden, doch um so schöner ist es, dass wir heute hier im Stadttheater diese Verleihung gemeinsam feiern können!

Die Ehrenbürgerwürde ist die höchste Auszeichnung, die eine Stadt vergeben kann. Dementsprechend selten und herausgehoben sind derartige Anlässe.

Derzeit hat die Stadt Ingolstadt drei amtierende Ehrenbürger: Peter Schnell, Hermann Regensburger und Leopold Stiefel.

Mit Horst Seehofer wird nun ein Mann in diese ganz besondere Würde erhoben, dessen Name untrennbar mit Ingolstadt verbunden ist.

Über 40 Jahre lang war Horst Seehofer Berufspolitiker und prägte die Politik in Deutschland und Bayern in maßgeblichen Funktionen und Positionen – seine Heimat Ingolstadt hat er dabei aber nie vergessen.

In einem Interview mit der „Zeit“ wurde Horst Seehofer im Mai 2019 gefragt: „Sie verbinden Heimat mit einem Ort?“ Seine Antwort: „Ja, ganz stark. Ingolstadt. Da fühle ich mich zuhause, geborgen.“

Inzwischen hat Horst Seehofer wieder viel Zeit für seine Heimat Ingolstadt und „sein“ Gerolfing. Dabei ist der Abschied von der politischen Bühne für Horst Seehofer ganz sicher kein „Ruhe-Stand“ – vielmehr gibt es nun endlich die Zeit, die einem Spitzenpolitiker zwangsläufig fehlt – für Familie, Freunde und Bekannte, für Spaziergänge und Urlaube, für Hobbys und Freizeit.

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist gut, dass wir heute hier zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde zusammenkommen und nicht etwa gestern! Da hätte Horst Seehofer nämlich vermutlich trotz „Ruhestand“ keine Zeit gehabt, gab es doch gestern einen guten Grund für ihn zum Feiern: Gestern wurde er 73 Jahre! Nachträglich unseren herzlichen Glückwunsch!

Es war der 4. Juli 1949 als Horst Lorenz Seehofer geboren wurde – in einem Ingolstadt, das ganz anders war, als wir es heute kennen.

Nur einmal zur Einordnung: die „Auto Union GmbH“ wurde erst gut zwei Monate nach Seehofers Geburt in Ingolstadt gegründet. Die Stadt hatte da gerade einmal etwa 40.000 Einwohner.

Zusammen mit seinen drei Geschwistern wächst Horst Seehofer in Ingolstadt auf, besucht die Ickstatt-Realschule, die er mit der Mittleren Reife abschließt und beginnt eine Ausbildung zum Sekretär in der Kommunalverwaltung in seiner Heimatstadt.

Zunächst im mittleren Dienst, bald im gehobenen Dienst – ist er bis 1980 in den Landratsämtern von Eichstätt und Ingolstadt tätig.

Dieser Tage ist Horst Seehofer aus aktuellem Anlass ein gern gesehener Gesprächsgast. Denn die bayerische Gebietsreform jährt sich zum 50. Mal. Aus 143 Landkreisen wurden damals 71 – auch der Landkreis Ingolstadt verschwand von der Karte.

Heute würden nur die wenigsten sagen, dass die Gebietsreform eine schlechte Entscheidung war – 1971/72 war das Vorhaben jedoch enorm umstritten.

Und einer der Gegner war: Horst Seehofer.

Vor wenigen Tagen hat er selbst im Gespräch mit der „Ausburger Allgemeinen“ erklärt, dass dies der einzige Anlass war, dass er zum Demonstrieren gegen ein staatliches Vorhaben auf die Straße ging!

Es dürfte in der Geschichte Bayerns auch nicht oft vorgekommen sein, dass ein Ministerpräsident bereits in seiner Jugend vor seinem späteren Amtssitz, der Staatskanzlei, demonstriert hat.

Horst Seehofer war damals 22 Jahre alt und Beschäftigter des Landkreises Ingolstadt. Und wie viele seiner Kollegen hatte auch er – letztlich unbegründet – Angst, durch die Gebietsreform seinen Arbeitsplatz zu verlieren.

Heute bewundert Seehofer den Mut der Verantwortlichen von damals und sagt: „Die einst ausgesprochen strukturschwache Region Ingolstadt wurde zu einer der wirtschaftlich führenden Regionen. Die Grundlage dafür war eine leistungsfähige Verwaltung. Sie wurde mit der Gebietsreform geschaffen.“

Der Startschuss für die Bundespolitik folgt 1980: Horst Seehofer wird als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Ingolstadt in den Deutschen Bundestag gewählt.

Bis 1992 ist er zunächst sozialpolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe und parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, ehe er Bundesgesundheitsminister wird.

Nach der Bundestagswahl im Jahr 2005 folgt bereits der zweite Ministerposten: Seehofer wird zum Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ernannt.

Die Aufgabe kann er allerdings nicht die komplette Legislaturperiode ausüben, denn die Heimat ruft: Im Oktober 2008 wählt der bayerische Landtag Horst Seehofer zum Ministerpräsidenten des Freistaates Bayern.

Weit weg ist Berlin aber nie: In seiner Zeit als Ministerpräsident ist er auch CSU-Parteivorsitzender (Oktober 2008 bis Januar 2019) sowie ein Jahr lang Bundesratspräsident (November 2011 bis November 2012).

In dieser Funktion übernimmt er 2012 nach dem Rücktritt Christian Wulffs gut einen Monat lang vorübergehend die Amtsgeschäfte des Bundespräsidenten, bis mit Joachim Gauck ein neues deutsches Staatsoberhaupt gewählt wird.

2018 tritt Seehofer als Ministerpräsident zurück und bekleidet zum dritten Mal ein Ministeramt in der Bundesregierung: als Bundesminister des Inneren, für Bau und Heimat geht er schließlich Ende des vergangenen Jahres in den Ruhestand.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Horst Seehofer hat in seiner beeindruckenden politischen Karriere durch sein Engagement nicht nur in maßgeblichen Funktionen die Politik in Deutschland und Bayern mitgestaltet, sondern auch an vielen Stellen zur positiven Entwicklung seiner Geburts- und Heimatstadt beigetragen.

Lassen Sie es mich ganz deutlich sagen: Ohne Horst Seehofer wäre vieles in Ingolstadt heute nicht so, wie es ist!

Zu den Projekten, die er für Ingolstadt entscheidend mit vorangebracht hat, gehört zum Beispiel der Ausbau des ICE-Streckennetzens mit Halt in Ingolstadt – bis heute ein ganz entscheidender Faktor für die Standortqualität für die heimische Wirtschaft und unsere Bevölkerung!

Dass die ICE-Strecke über Ingolstadt verläuft, ist dem massiven persönlichen Einsatz von Horst Seehofer zu verdanken. Theo Waigel, damaliger Finanzminister und schwäbischer Patriot trat nämlich vehement für eine Route über Augsburg nach Nürnberg ein. Doch Horst Seehofers Argument, die Gerade sei die kürzeste Verbindung von zwei Punkten, war letztlich erfolgreich. Und so kam es zur Strecke München – Ingolstadt – Nürnberg. Und trotzdem hat der Finanzminister die nötigen Gelder für den Bau bereitgestellt ...

Auch die Gründung des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord in Ingolstadt wäre ohne den herausragenden Einsatz Seehofer nicht möglich gewesen.

Zudem hat er sich für den Bau verschiedener Ortsumgehungen – und damit für Verkehrsentslastung – eingesetzt, oder für die Verlegung der Trassenführung der Bahnlinie nach Neuburg.

Die Unterstützung hält bis in die jüngere Zeit an. Etwa beim Audi-Bahnhalt, den wir 2019 eröffnet haben und der sicher nicht gekommen wäre, hätte nicht Horst Seehofer geholfen, die Signale auf grün zu stellen.

Ganz aktuell zu erwähnen, sein Einsatz für den Bau des neuen „Kleinen Hauses“ des Theaters, den sog. Kammerspielen.

In wenigen Tagen (16. Juli) wird sich Horst Seehofer öffentlich im Gespräch mit dem Vorsitzenden unseres Jugendparlaments über unser neues Kleines Haus unterhalten und mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutieren.

Horst Seehofer – ein bekennender Freund des Stadttheaters – weiß um die großartige Chance, die uns mit dem Bau der Kammerspiele für die weitere Entwicklung Ingolstadts ermöglicht wird. Ein herzliches Dankeschön hierfür!

Vergangene Woche haben wir bei einem großen Wissenschaftsempfang mit anschließendem Kongress die zentrale Veranstaltung für unser großes Jubiläumsjahr zu 550 Jahren Wissenschaft in Ingolstadt gefeiert.

Auch diesbezüglich wäre die Geschichte ohne Horst Seehofer anders geschrieben worden.

Sein Einsatz bei der Gründung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt Ingolstadt (WFI) und beim Ausbau der Technischen

Hochschule Ingolstadt (THI) hat mit dazu beigetragen, dass Ingolstadt eine zweite Blütezeit als Wissenschaftsstadt erlebt.

Beide Einrichtungen, THI und KU, genießen ein hohes Ansehen und legen mit ihrer Ausrichtung die Grundsteine für die Zukunft Ingolstadts und der Region. „Bildung als Schlüssel für die Zukunft“, das war auch Horst Seehofer stets ein Anliegen, das es zu unterstützen galt.

Und ich weiß von ihm, dass er unser aktuelles Vorhaben, den Ausbau der Studienangebote im Gesundheitsbereich unterstützt.

Die Idee der Schaffung eines „Gesundheitscampus Ingolstadt plus“ zur regionalen akademischen Ausbildung von Fachkräften im Gesundheitsbereich, gemeinsam mit THI, KU, Klinikum und Krankenhäusern und dem Berufsbildungszentrum Gesundheit. Hier werben wir derzeit um Unterstützung auf Landesebene.

Und auch, wenn wir uns einer verstärkten Ausbildung von Medizinern am Klinikum zuwenden wollen, weiß ich, dass ihm dies stets ein wichtiges Anliegen war und er heute noch bedauert, dass das geplante Herzzentrum sich in Ingolstadt damals nicht realisieren ließ.

Dem Donaukurier hat er vor einiger Zeit gesagt: „Ich habe mich immer für die Belange der kleinen Leute eingesetzt. Das hat mir in der Politik oft Ärger eingebracht. Natürlich setzt man nie alles durch, was man für richtig hält. Politik lebt vom Kompromiss. Wenn die Leute sagen: Er hat sich aus Überzeugung für uns eingesetzt, wäre ich schon zufrieden.“

Wir glauben: Horst Seehofer hat weit mehr für seine Heimatstadt und die Region getan, als sich nur „aus Überzeugung eingesetzt“.

Denn viele Projekte und Anliegen hat er hinter den Kulissen unterstützt, hat sich für Argumente stark gemacht und versucht in persönlichen Gesprächen zu überzeugen. Und

so sind die vorgenannten nur einige wenige ausgewählte Beispiele für Horst Seehofers außergewöhnliches Engagement für seine Heimatstadt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die zweifelsohne herausragenden Lebensleistungen Horst Seehofers sind das Ergebnis intensiver Arbeit, großen Fleißes, enormen Sachverstands und beständiger Leidenschaft.

Das heißt allerdings nicht, dass Horst Seehofer keine streitbare Persönlichkeit wäre. So manche Position und Entscheidung auf politischer Landes- und Bundesebene hat Diskussionen, manchmal auch Streit und Protest, ausgelöst. Aber das ist dem demokratischen politischen Diskurs nicht nur in der Spitzenpolitik immanent.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Horst Seehofer ist sicher kein leichter Diskussionsgegner. Aber man kann sicher sein, dass er sein Gegenüber stets ernst nimmt, sich Argumente anhört und gründlich abwägt, bevor er eine Entscheidung trifft.

Und die ist bei ihm immer von rationalen Gründen getragen und er scheut dabei auch nicht das offene Wort, wenn er anderer Meinung ist. Er hat immer gesagt, „es ist einfach Mut vor dem Feind zu zeigen, aber umso schwerer ist es Mut vor dem Freund zu beweisen“ – und ihm wenn nötig zu widersprechen.

Wer Horst Seehofer kennt, weiß nicht nur seine direkte Art, sondern auch seine sympathische, charmante, humorvolle, ja manchmal verschmitzte Seite zu schätzen. Das können sicher nicht nur seine Frau Karin und seine Kinder bestätigen, sondern auch ganz viele Ingolstädter – alte Schulkameraden, Freunde, Nachbarn sowie die zahlreichen politische Weggefährten.

Der Politiker Horst Seehofer hat sich über Jahrzehnte in seinen Ämtern und als Funktionsträger große Verdienste erworben und zahlreiche hohe Auszeichnungen erhalten.

Beispielhaft seien hier der Bayerische Verdienstorden, das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland und die Bayerische Verfassungsmedaille in Gold genannt. Horst Seehofer ist ein herausragender Politiker, sein Wirken und seine Schaffenskraft kamen über viele Jahrzehnte auch – und vor allem – unserer Stadt zu Gute.

Für diesen jahrzehntelangen und außerordentlichen Einsatz für seine Geburts- und Heimatstadt Ingolstadt und das Wohl ihrer Bürgerinnen und Bürger hat der Stadtrat entschieden, Horst Seehofer die höchste kommunale Auszeichnung, die Ehrenbürgerwürde zu verleihen!

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich darf nun den Text der Ehrenbürgerurkunde verlesen, und im Anschluss daran, Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident und Bundesminister a.D. Seehofer bitten, sich als neuer Ehrenbürger ins Goldene Buch der Stadt Ingolstadt einzutragen.